

Informationen rund um die Lokalgruppe Emmental: Stand 16. 09. 2026

Die Lokalgruppe Emmental ist noch in der Gründungsphase. Im Durchschnitt sind wir im Moment nur 2 bis 3 Personen und die Treffen finden einmal im Monat meistens an einem Samstag von 16 bis 18 Uhr statt.

Unabhängig vom Resultat der Abstimmung vom 27. 9. 2026 identifizieren wir uns mit den langfristigen Zielen von bene.swiss:

Wir wollen uns für die Neutralität als Basis von Frieden, direkter Demokratie und eine Schweiz der guten Dienste einsetzen.

Bei einer ersten Teilnahme geht es unverbindlich darum, sich kennen zu lernen. Jede/er kann sich mit seinen Wünschen, Vorbehalten, zeitlichen Möglichkeiten und Talenten einbringen.

Eine Frage, die wahrscheinlich Viele, welche nicht mehr glauben, was die Leitmedien berichten, beschäftigt:

Wie können wir aus der passiven Empörung, die sich nur in sozialen Netzwerken Luft machen kann, zu einer Umsetzung in unser tägliches Umfeld kommen, ohne unseren Arbeitsplatz und unseren Familienleben, Treffen im Freundeskreis zu gefährden?

So oder so:

Sich in einem geschützten Rahmen aussprechen, ist gemäss meiner Erfahrung: wirklich „Balsam für die Seele“.

Darum: Herzlich Willkommen!

Silvia Weiss

Hier noch ein Leserbrief, den ich letzte Woche an die „d' Region“ geschickt habe. Der Brief ist leider nicht abgedruckt worden.

RICHTEN ODER SCHLICHTEN?

Als Wahlschweizerin beobachte ich in den Pro- und Kontra-Lagern zur Neutralitäts Initiative Gemeinsamkeiten: Beide Parteien fürchten um die Sicherheit der Schweiz und ihren guten Ruf als glaubwürdige Partnerin.

Ausgelöst wurde die Debatte im Februar 2022 als der Bundesrat die EU Sanktionen gegen Russland mitgetragen hat.

Vergleicht man die eher Pro Ukrainische Berichterstattung der Schweizer Medien mit pro-russischen Sendern, hört man fast die gleiche Geschichte gespiegelt: Vorwürfe, Vorurteile, Leidensdruck und Schädigungen. Einziger Unterschied: Das Böse bekommt einen anderen Namen.

Wenn wir unsere Neutralität und Pressefreiheit weiter glaubwürdig vertreten möchten, sollten wir, aufhören, mit erhobenem Zeigefinger auf andere Regime zu zeigen. Auch innenpolitisch hat sich das Gesprächsklima verhärtet: Wer zB seinen Arbeitsplatz nicht gefährden möchte, das Familienleben und seine Freundschaften nicht vergiften möchte, sollte sein Verständnis für die Russische Perspektive in diesem Konflikt sehr diskret handhaben. Ich wünsche mir, dass die typische Schweizerische Debattenkultur, der Föderalismus, die direkte Demokratie, die Originalität und Eigenständigkeit der Schweiz, wieder mehr aus den Revierkämpfen der Grossmächte heraus gehoben werden kann. Ich bin für eine selbstbewusste und zugleich weltoffene (nicht nur EU/USA offene) Schweiz.

Die Frage zu einem Ja oder Nein bei dieser Abstimmung lautet für mich nicht:

Wer hat Recht? Wer beschimpft den richtigen Übeltäter? Sondern: Welchen Medien gelingt es, ein Portal zu schaffen, in dem «Nicht Gleichgesinnte» ohne Manipulation von Moderatoren offen und respektvoll miteinander umgehen können.

Die Befürworter der Initiative sind keineswegs nur Blocher- und Putin-Fans – sie wird von links bis rechts getragen. Mehr dazu auf der Homepage von bene.swiss

Um weiter in Wohlstand und Frieden zu leben, sollten wir den Politiker/innen in Bern nicht zu viel Handlungsspielraum überlassen, sondern aktiv mitgestalten und abstimmen. Eine klärende, unabhängige Übersicht zu der Neutralitäts Initiative habe ich auf der Homepage von VoGunte gefunden.